

Analyse: Was ausgezeichnete  
Institute Privatkunden bieten

Nachhaltigkeit: Weiter  
ein Megatrend?

Die besten Produkte: Neue  
Favoriten für Ihr Depot

FOCUS

MONEY

ntv

DIE

BESTE

Vermögensverwaltung



Umfassende Betreuung – persönlich und digital  
Systematische Risikokontrolle und Kapitalsicherung

INTERVIEW

# Realer Vermögenserhalt geht nur über Sachanlagen“

Dr. Markus C. Zschaber, Geschäftsführer der V.M.Z. Vermögensverwaltung mbH, über **schwere Ungleichgewichte**, Kapitäne und Leichtmatrosen sowie **hervorragende Aktien**

**Das Jahr 2022 brachte geopolitisch, wirtschaftlich und geldpolitisch eine Zeitenwende. Wie haben Ihre Kunden darauf reagiert?**

*Dr. Markus C. Zschaber:* In der Tat kann aus heutiger Sicht gesagt werden, das Jahr 2022 brachte viele Veränderungen. Die Inflation ist dabei sicher ein Schlüsselthema, denn selten gab es eine solch starke Entwicklung, die gleich mehrere Treiber hatte – die Corona-Pandemie, gestörte Lieferketten, überproportionale Nachfragen nach Dienstleistungen, Gütern und Rohstoffen, eine erhöhte Geldmenge, die Energie- und Versorgungskrise. Fest steht, dass die US-Notenbank die richtige Sichtweise auf die Inflation bereits im vergangenen Jahr verschlafen hat. Denn schon zu der Zeit zeichnete sich ein Trend der steigenden Inflation ab. Mit 5,6 Prozent Wachstum hätte die US-Notenbank damals leicht gegensteuern können, ohne die Wirtschaft in eine Rezession zu bringen. Das Ergebnis jetzt ist offensichtlich eine Zinserhöhungsphase, die schwere Ungleichgewichte weltweit schafft.

Alle diese Themen verunsichern unsere Gesellschaft und unsere Kunden sehr. Noch nie war aus meiner Sicht, und ich bin fast 30 Jahre tätig, die Angst vor der Zukunft so groß. Ich bin ein Kind der Achtziger – eine Zeit, in der Abrüstung dominant war und nicht das Thema möglicher atomarer Auseinandersetzungen in Europa. Verstärkt wird die Unsicherheit durch unsere Regierenden. Hier entstehen Fehler im Bereich der Wirtschafts- und Finanzpolitik, die den Wirtschaftsstandort Deutschland nicht nur in Gefahr bringen, sondern möglicherweise in den Ruin treiben. Ein Schiff braucht einen Kapitän, nicht Leichtmatrosen, die noch nie in einem realen Arbeitsverhältnis steckten, aber mitunter jede Entscheidung des Kapitäns diskutieren möchten und sich gern selbst in dieser Position sehen. Man muss aber dazu sagen, auch einen richtigen Kapitän gibt es derzeit nicht.

Wie soll sich da die Gesellschaft fühlen, insbesondere der Teil, der hart für sein Geld arbeitet und es seit Jahren dem Kapitalmarkt an-

vertraute? Für unser Haus kann ich sagen: Wir haben nachweislich einen guten Kapitän und auch gute Steuermänner, die bereits durch manch schweren Seegang gegangen sind.

**Wecken nicht inzwischen zweistellige Inflationsraten besondere Ängste bei Ihrer vermögenden Klientel, bei der bekanntlich der reale Vermögenserhalt einen besonders hohen Stellenwert genießt?**

*Zschaber:* Die Inflation vernichtet unsere Spareinlagen und unser Geld. Wir sollten nicht davon ausgehen, dass die EZB genauso agieren wird wie die US-Notenbank – also die Zinsen stark erhöhen wird, um die Inflation zu bekämpfen. Wie soll das bei unserer europäischen Gesamtverschuldung gehen? Also sollten wir uns besser an mindestens fünf Prozent Inflationsrate in den nächsten Jahren gewöhnen – was bedeutet, dass Bargeld in fünf Jahren knapp 22 Prozent an Kaufkraft verliert. Und wenn wir ehrlich sind, dann liegt die Inflation derzeit nicht bei zehn Prozent, sondern bei vielem weit darüber. Schauen Sie ruhig mal auf den Kassensbon Ihres letztes Wochenendeinkaufs; von Energiekosten gar nicht zu sprechen.

In so einem Umfeld geht realer Vermögenserhalt nur über einen wirklich kleinen Teil an Sachanlagen. Als Vermögensverwalter meine ich hier vor allem eine professionell gemanagtes Investment in Aktien. Allerdings herrscht hier oft der Irrglaube, dass man damit bereits in dieser Krise die Inflation ausgleicht. Wie aber bitte soll das gehen? Wichtig ist, ein aktives Portfolio- und Risikomanagement und Aktien von hervorragenden Unternehmen zu haben. Ja, auch diese fallen in der Krise. Doch sie steigen auch wieder. Wenn man dann in fünf Jahren auf das Portfolio schaut, hat sich das Engagement in der Regel gelohnt, und die Kaufkraft des anfangs investierten Geldes blieb erhalten. Das Entscheidende ist dabei, dass Anleger den persönlichen Zeithorizont als wichtigsten Indikator sehen.

**Erhalten Sie jetzt mehr Anfragen von potenziellen neuen Kunden, die Rat suchen?**

*Zschaber:* Wir haben täglich Anfragen und unsere Veranstaltungsreihen bundesweit sind bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Menschen misstrauen der Politik und haben Angst, ihr Vermögen zu verlieren. Dabei geht es auch um die Mitte der Gesellschaft, also Ältere, wenn die Kinder aus dem Haus sind, die Lebensversicherung fällig wurde und so weiter. An unserer Beratung mit fast 30 Jahren Historie hat sich nichts geändert. Ich denke, wenn man als Team bereit ist, hart und diszipliniert für den Kunden und die Vermögensverwaltungslösungen zu arbeiten, und dadurch transparente und sichtbare Erfolge über Jahrzehnte vorweist sowie über den Tellerrand hinausschaut, ökonomischen Sachverstand hat und sich Zeit nimmt, merken Interessenten sehr schnell, ob man beim richtigen Vermögensverwalter ist. ■



**DR. MARKUS C. ZSCHABER,**  
 GESCHÄFTSFÜHRER DER V.M.Z.  
 VERMÖGENSVERWALTUNG MBH